

Beschluss

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 10. Februar 2016

§ 192

Änderung der Verordnung über die Volksschule; Anpassung der Dauer der Lektionen auf Primarstufe

(Berichte Regierungsrat, 10.11.2015; Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres, 21.12.2015)

Eintreten

Daniela Bösch-Widmer, Niederurnen, Kommissionspräsidentin, beantragt Zustimmung zur Änderung der Volksschulverordnung. – Der Regierungsrat hat den künftigen Lehrplan und die dazugehörige, angepasste Lektionentafel im November 2015 verabschiedet. Der Kanton übernimmt grundsätzlich den Lehrplan 21 – mit spezifisch glarnerischen Ergänzungen. Damit kommt er der Vorgabe der Harmonisierung der Bildungsziele nach. Er erfüllt die Pflicht zur Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene. – Durch die Einführung des neuen Lehrplans drängte sich auch eine Anpassung der Lektionsdauer an den in der Deutschschweiz üblichen Wert auf der Primarstufe auf. Denn als Basis für die Berechnung der Anzahl Lektionen, die zur Erreichung der vorgesehenen Kompetenzen notwendig sind, werden solche von 45 Minuten Dauer herangezogen. – In der Kommission wurde befürchtet, dass kürzere Lektionen zu mehr Stress bzw. mehr Druck auf die Kinder führen würden. Dem wurde entgegnet, dass sich die Ausgangslage geändert habe. Mit dem Lehrplan 21 findet ein Paradigmenwechsel statt. Anstatt auf Ziele soll der künftige Unterricht auf Kompetenzen ausgerichtet sein. Die Inhalte werden entsprechend angepasst. Entscheidender Faktor für den Schulerfolg ist die Qualität des Unterrichts, nicht eine möglichst lange Dauer einzelner Lektionen. Die Kommission ist überzeugt, dass mit einer einheitlichen Lektionsdauer von 45 Minuten vom Kindergarten bis und mit Oberstufe eine bessere Abstimmung der Stundenpläne möglich ist. Dadurch könnte auch ein allfälliger Schülertransport einfacher und effizienter organisiert werden. – Die weiteren Änderungen der Volksschulverordnung haben in der Kommission keinen Anlass zu Diskussionen gegeben. – Dank gebührt Regierungsrat Benjamin Mühlemann und Andrea Glarner, Hauptabteilungsleiterin Volksschule und Sport, für die Erläuterungen zum Geschäft und das Klären von Fragen. Ein weiterer Dank geht an Departementssekretär Christoph Zimmermann für die Unterstützung beim Erstellen des Kommissionsberichtes, an Susanne Baumgartner für das Protokollieren sowie an die Kommissionsmitglieder für die sehr angeregte und gute Diskussion.

Detailberatung

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Vorlage unterliegt einer zweiten Lesung.